Wintergetreide 2021

Unsere Vielfalt ist Ihre Stärke!

Empfehlung
Norddeutschland

www.saaten-union.de

SAATEN UNION
Züchtung ist Zukunft

Wintergerste 3
Winterweizen 8
WeW® Wechselweizen 16
HySEED Hybridweizen 18
HySEED Hybridroggen 21
Populationsroggen 25
Spelzweizen/Durum 27
Wintertriticale 30
Winterleguminosen 31
Zwischenfrüchte 34

Unsere Vielfalt ist Ihre Stärke!

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die größten Herausforderungen der Landwirtschaft sind nach wie vor der Klimawandel und die politischen Rahmenbedingungen, die eine erfolgreiche Feldbewirtschaftung schwieriger machen. Seitens der Politik und der Gesellschaft besteht die Forderung nach einer nachhaltigeren Landwirtschaft, die häufig gleichgesetzt wird mit einer ökologisierten Landwirtschaft. Jedoch schließen sich Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Landbewirtschaftung nicht grundsätzlich aus – im Gegenteil!

Eine starke Reglementierung von Pflanzenschutzmitteln kann schnell dazu führen, dass das Auftreten von Schädlingen und Problemunkräutern begünstigt wird. Das wiederum hätte nicht nur ertragliche Auswirkungen, sondern kann auch die Qualität des Getreides negativ beeinflussen (Bsp. Befall des Ackerfuchsschwanzes mit Mutterkorn).

Den insgesamt stärkeren Risiken, die diese Gemengelage aus Klimabedingungen und gesetzlichen Vorgaben für den Ackerbau mit sich bringt, kann man vor allem mit weiteren Fruchtfolgen, einem angepassten ackerbaulichen Management und – ganz wichtig – einer Sortenvielfalt innerhalb der Hauptkulturarten des Betriebes begegnen.

Trockenheitsphasen treffen fast nie alle Sorten in gleichem Maße, – bauen Sie daher frühe Sorten UND später reifende Sorten an. Wählen Sie nicht ausschließlich nach der theoretischen maximalen Ertragsleistung, sondern auch danach, ob das Sortenprofil zu der Fruchtfolgestellung und zu den Standortbedingungen passt.

Wir geben in unseren Sortenbeschreibungen daher auch an, ob eine Sorte trockentolerant ist und gegen welche Krankheiten sie besonders widerstandsfähig ist, ob sie spätsaattolerant ist oder andere Besonderheiten mit sich bringt.

So finden Sie die richtigen Sorten für Ihren Betrieb, denn unsere Vielfalt ist Ihre Stärke! Und Vielfalt drischt eben besser.

Paul Steinberg
Produktmanager
Lizenzkulturen

Daniel Husmann
Produktmanager
Hybridgetreide

SU MIDNIGHT NEU

Ertragsstark, standfest, gesund und doppelt resistent.

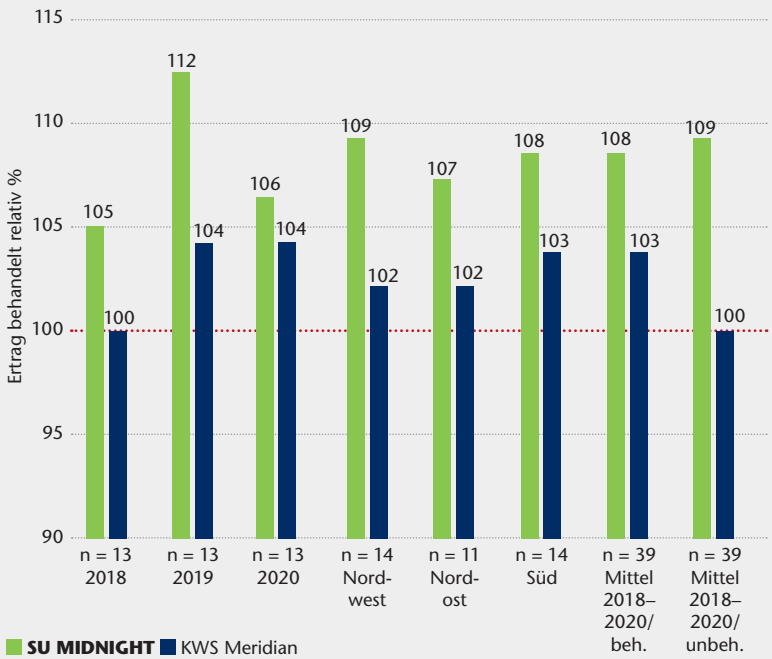
Vorteile

- Gelbmosaik: BaMMV, BaYMV-1, BaYMV-2-Resistenz
- robuster Einzelährentyp: strohstabil, gesund und winterhart
- außergewöhnliche Kombination aus Ertrag und guter Qualität (unbehandelt und behandelt)
- geringe Ertragsdifferenz behandelt/unbehandelt
- mittleres bis hohes Hektolitergewicht (5), gute Sortierung

Empfehlung

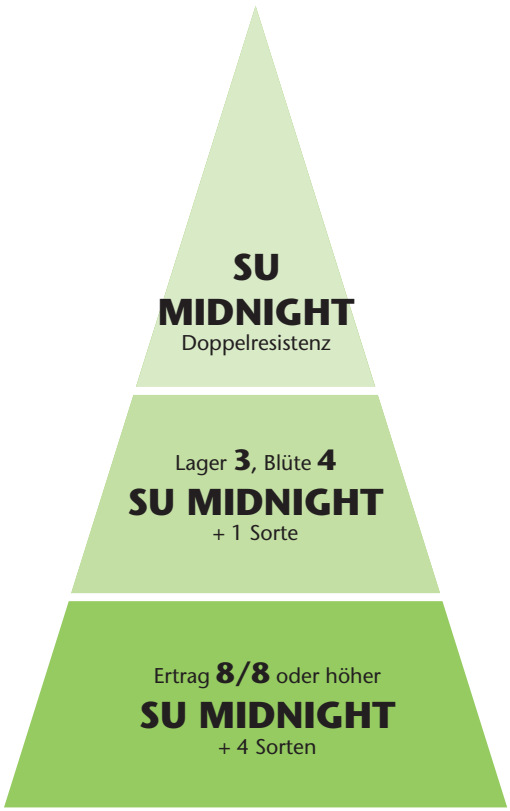
- sehr breite ökologische Anpassung: für alle Böden, auch für leichte Standorte, geeignet
- ausgeprägte Saatzeittoleranz

SU MIDNIGHT – hohe und sichere Erträge
WP-Ergebnisse 2018–2020, n = 39, Ertrag behandelt relativ %



Vergleichssorten = KWS Meridian, California, KWS Liga = 100 %

Quelle: nach Angaben des Bundessortenamtes

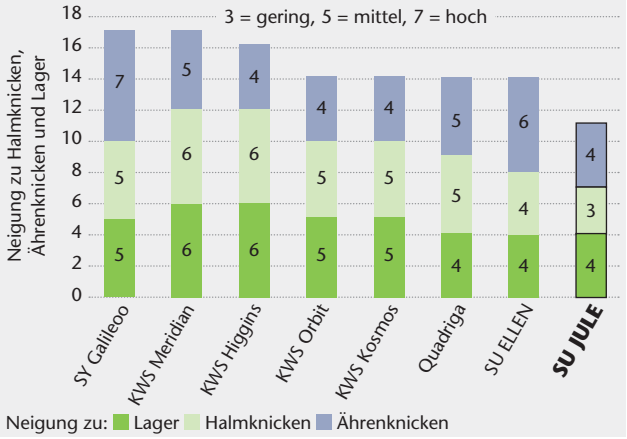


SU JULE
Ertrag + Qualität + Sicherheit.

Vorteile

- mittelspäter TKM-Typ mit herausragender Kombination von hoher Ertragsleistung, bester Strohstabilität und ausgezeichneter Kornqualität
- Kornertrag 7/7 – hoch und sicher auch in trockenen Jahren
- vermarktungssicher durch hohes Hl-Gewicht
- sehr ertragsstabil dank Winterhärte, Stand- und Knickfestigkeit sowie vergleichsweise geringer Ramulariaanfälligkeit

Strohstabilität marktrelevanter Gersten (mz)
> 600 Hektar angemeldete Vermehrungsfläche in 2020, Kornertrag 2 > = 7; lt. Beschr. Sortenliste 2020



SU ELLEN
Ertragreich, standfest und früh.

Vorteile

- früheste Sorte ihrer Ertragsklasse
- Kornertrag 7/7: hoch und sicher über Jahre – auch bei Trockenheit
- großkörniger Einzelährentyp mit sehr hohem Marktwareanteil
- gute Resistenz gegen Rhynchosporium und Netzflecken

Empfehlung

- geeignet für mittlere bis bessere Böden – dank sehr früher Kornfüllung auch für Zweizeiler-standorte mit schneller Abreife
- Fungizideinsatz auf rechtzeitige Zwergrost-kontrolle fokussieren
- SU ELLEN ist resistent gegenüber den wichtigen Virusstämmen BaYMV-1 und BaYMV-2. Gegen-über dem selten und weniger aggressiv auftre-tenden BaMMV können bei hohem Infektions-druck schwache Symptome auftreten.
- keine Dünnsaaten

ROSSIGNOLA
Standfeste Winterbraugerste mit hohem Marktwareertrag.

Vorteile

- hohe Marktwareerträge, gut standfest
- ausgezeichnete Verarbeitungsqualität durch sehr gute Zellwandlösung und diastatische Kraft
- in der Braueignungsprüfung 2019 der LfL 94,4 dt/ha Ertrag (13 dt/ha über VRS Liga)

Empfehlung

- Geeignet für alle Böden und Klimagebiete, die hohe sichere Erträge und damit die geforderten niedrigen Proteingehalte sicherstellen.
- Bei der N-Düngung 120 kg/ha inkl. N_{min} nicht überschreiten und bis EC 31 ausbringen.

	NEU SU MIDNIGHT Futtergerste	SU JULE Futtergerste	SU ELLEN Futtergerste	ROSSIGNOLA[1] Braugerste	TITUS Futtergerste	SU LAURIELLE Futtergerste
Vorteile	Ertrag Qualität	frühe Reife Strohstabilität	frühe Reife Ertragssicherheit	flexibler Einsatz als Brau- und Futtergerste	Spitzenqualität Stresstoleranz	Marktleistung Virusresistenz
Profil *nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang*						
Entwicklung						
Ährenschieben/Druschreife	4/5	5/6	3/4	k. A./4	5/5	4/4
Pflanzenlänge	6	6	5	5	6	5
Ertragseigenschaften						
Ähren pro m²/Kö. je Ähre/TKM	4/6/6	4/4/7	3/7/6	7/4/6	3/6/7	3/6/7
Kornertrag 1/Kornertrag 2	8/8	7/7	7/7	7/7	7/6	7/7
Neigung zu						
Auswinterung/Trockenstress**	4**/k. A.	4**/3	5/4	4**/k. A.	4/3	5/2
Lager	3	4	4	4	4	4
Halmknicken/Ährenknicken	5/5	3/4	4/6	4/3	4/7	6/6
Gelbmosaikresistenz	ja*	ja	ja*	nein	ja	ja*
Anfälligkeit für Krankheiten						
Rhynchosporium/Zwergrost	4/4	4/5	4/6	6/3	5/4	6/5
Netzflecken/Mehltau/Ramularia	5/3/k. A.	5/6/4	4/4/5	4/3/5**	5/3/k. A.	6/6/6
Qualität						
Marktware/Vollgerste	8/7	7/7	8/7	7/8	7/7	8/9
Hektolitergewicht	5	6	4	7	6	5
Viskosität/Friabilimeterwert				4/5		
Eiweißlös./Endvergärungsgrad				4/5		

** zusätzliche Resistenz gegen Virustyp BaYMV-2, keine Resistenz gegen BaMMV; ** züchtereigene Einstufung; [1] die Sorte hat eine Zulassung in Frankreich.*

Anbau **Zuschläge bei Spätsaat*						
Saatzeittoleranz	sehr früh, z. B. Mitte Sep., bis sehr spät, z. B. Ende Okt.	normal, z. B. 20. Sep., bis sehr spät, z. B. Ende Okt.	etw. früher, z. B. Mitte Sep., bis spät, z. B. Mitte Okt.	etw. früher, z. B. Mitte Sep., bis spät, z. B. Mitte Okt.	etw. früher, z. B. Mitte Sep., bis sehr spät, z. B. Ende Okt.	früh, z. B. Mitte Sep., bis sehr spät, z. B.Ende Okt.
Saatstärke* *mittlere Saat (Kö/m²)*	240–260	240–260	240–260	240–260	260–290	240–260
Ökoanbau *+ = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich*						
Eignung für Ökoanbau	/	+	+	/	+	/
Öko-Saatgut vorhanden	nein	ja	ja	nein	ja	nein

BORDEAUX

Neue Ertragsklasse im Zweizeilersortiment.

Vorteile

- äußerst leistungs- und anpassungsfähig sowie ertragsstabil
- bundesweit leistungsstärkste Zweizeilersorte auf Mehrzeilerniveau
- Auffallend vital und bestockungsfreudig: BORDEAUX kombiniert mittlere Reife und Standfestigkeit mit ausgezeichneter Knickfestigkeit bei mittlerer Blattgesundheit.
- großes Korn mit sehr hohem Marktwareanteil (98 %) und hohem Hektolitergewicht (68 kg)

Empfehlung

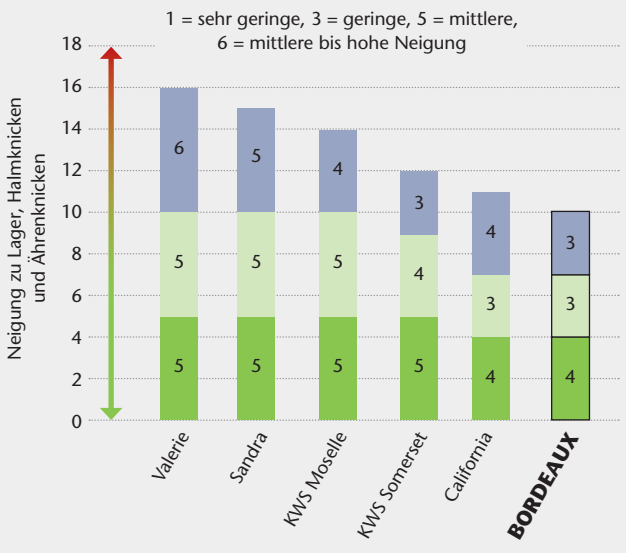
- Universalsorte für alle Standorte, da ökostabil
- Besonders lohnend ist eine gezielte Fungizidstrategie gegen Zwergrost.

BORDEAUX in den LSV Region Nord
Ertrag Stufe 2

Anbaugebiet	Ertrag relativ	Mehrertrag dt/ha	Durchschnitt Verrechnungssorten dt/ha
Marsch	**109**	**8,9**	99,1
D-Nord	**103**	**2,9**	114,3
MV-Süd	**100**	**-0,4**	83,2

Quelle: nach Angaben der Länderdienststellen

Strohstabilität marktbedeutender Wintergersten (zz)
angemeldete Vermehrungsfläche 2020 > 300 Hektar,
Kornertrag 2 mind. 6



Quelle: nach Angaben der Beschreibenden Sortenliste 2020

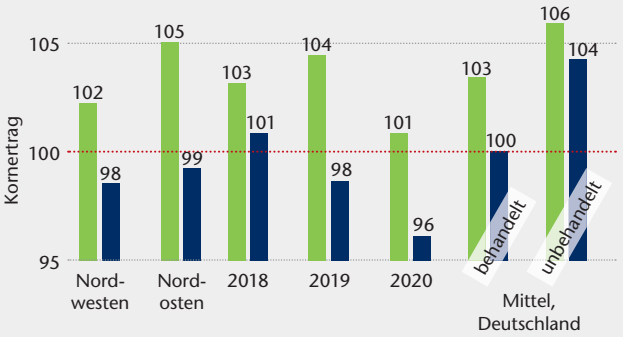
SU LAUBELLA NEU

Zweizeilergerste mit Mehrzeilerertrag.

Vorteile

- mittlere bis frühe Reife (4)
- gute Kombination aus sehr hohem Ertrag unbehandelt (109 % rel.) und behandelt (107 % rel.) und guter Qualität
- sehr hohe Ertragsstabilität über alle Prüfjahre
- robuster Typ mit durchschnittlicher Strohstabilität und ausgewogener Gesundheit
- sehr hohe Resistenz gegen Mehltau und gute Toleranz gegenüber Ramularia

SU LAUBELLA WP-Ergebnisse 2018–2020
n = 39, Relativerträge Stufe 2 (%) und unbehandelt



SU LAUBELLA California
VRS 2019 = KWS Meridian, SY Galileoo, California, VGL KWS Orbit
VRS 2018 = KWS Meridian, Wootan, California, VGL KWS Higgins

Quelle: nach Daten des Bundessortenamtes

	BORDEAUX **Futtergerste**	**SU LAUBELLA** NEU **Futtergerste**
Vorteile	**Ertrag; Vitalität Strohstabilität**	**Frühreife; Ertragsstabilität Gesundheit**
Profil *nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung*		
Entwicklung		
Ährenschieben/Druschreife/Pflanzenlänge	5/5/3	4/5/4
Ertragseigenschaften		
Ähren pro m²/Körner je Ähre/TKM	9/1/7	8/2/8
Kornertrag 1/Kornertrag 2	8/8	8/8
Neigung zu		
Auswinterung/Trockenstress*/Lager	5*/4/4	k. A./k. A./4
Halmknicken/Ährenknicken	3/3	5/4
Gelbmosaikresistenz	ja	ja
Anfälligkeit für Krankheiten		
Rhynchosporium/Zwergrost	4/5	3/3
Netzflecken/Mehltau/Ramularia	4/5/6	5/2/4*
Qualität		
Marktware/Vollgerste/Hektolitergewicht	7/7/7	7/6/7
Anbau		
Saatzeittoleranz	früh, z. B. 20. Sep., bis etwas später, z. B. Anfang Okt.	früh, z. B. 20. Sep., bis spät, z. B. Mitte Okt.
Saatstärke (Kö/m²) frühe/mittlere/späte Saat	260–280 280–320 320–360	260–280 280–320 320–360
Ökoanbau *+ = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich*		
Eignung für Ökoanbau	0	0
Öko-Saatgut vorhanden	ja	nein

LEMMY A
Frühe Reife plus höchste N-Effizienz.

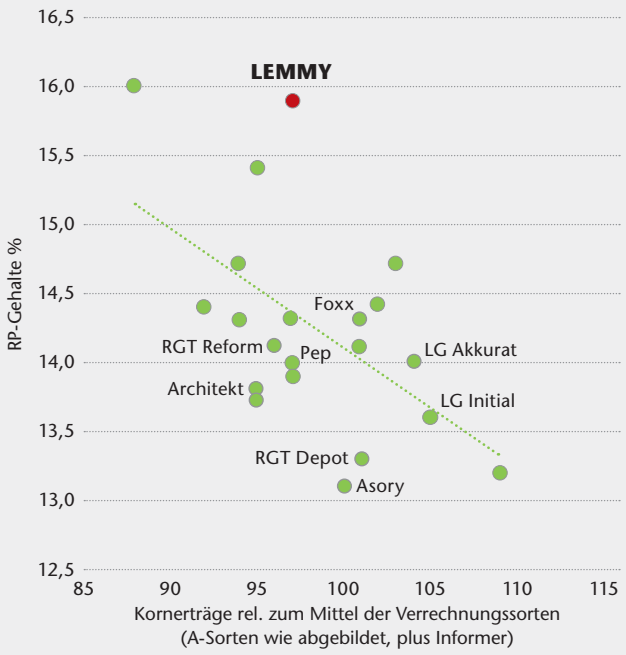
Vorteile

- einzigartige Kombination von früher Reife, mittelhohem Kornertrag und hohem Proteingehalt (6!)
- höchste N-Verwertungseffizienz – proteinertragsstärkste Sorte in den LSV, ideal für Rote Gebiete
- Kornertrag ist überzeugend vor allem bei Vorsommertrockenheit
- gut winterhart, resistent gegen Orangerote Weizengallmücke

Empfehlung

- frühe A-Sorte für alle Standorte und Fruchtfolgen, auch als Stoppelweizen
- dank höchster N-Effizienz ideale Allroundsorte im Hinblick auf die novellierte Düngeverordnung
- über Saatzeit, Saatstärke und Andüngung ausreichend hohe Korndichte sicherstellen

Beispiel für die hohe N-Effizienz von LEMMY
Erträge (rel.) und RP-Gehalte (%) von A-Weizen am Standort Vieperow LSV 2020; aufgeführt sind Verrechnungs-A-Sorten



Quelle: nach Angaben der Länderdienststelle

Andreas Henze, Schleswig-Holstein:
„Wenn in den sogenannten „Roten Gebieten" in Zukunft weniger Stickstoff zum Weizen verabreicht werden darf, dann hilft Lemmy. Denn diese Sorte macht aus der gleichen Menge N mehr nutzbares Protein im Korn. Das haben die Wertprüfungsergebnisse, aber auch nahezu alle LSV-Ergebnisse der letzten Jahre gezeigt. Und diese Stickstoff-Nutzungseffizienz schafft Vermarktungssicherheit!"

NORDKAP A
Ertragreich, proteinreich, N-effizient.

Vorteile

- proteinreicher A-Weizen mit mittelhohem Ertrag
- hohe N-Effizienz für hohe Kornproteinerträge und sichere Vermarktung: prädestiniert für den Qualitätsweizenanbau mit der neuen DüVO
- standfester Einzelährentyp mit leistungsfähigem Wurzelsystem
- sehr breite Fuß- und Blattgesundheit

Empfehlung

- Universalsorte für alle Standorte und Böden
- besonders geeignet auch als Stoppelweizen (Cercosporellaresistenz)
- hohe Haupttriebleistung: Saatstärken um 10 % erhöhen im Vergleich zu ortsüblicher Saatstärke

SU AVENTINUS A
Standfest und frühreif wie kein anderer.

Vorteile

- äußerst standfester, frühreifer Korndichtetyp mit hoher Halmbruch-, Mehltau- und Rostresistenz
- frühes Ährenschieben (4) und dabei sehr winterhart, geeignet auch für raue und trockene Anbaulagen
- stabil hohe Kornerträge, nach eigenen Ergebnissen bei Frühsaaten und als Stoppelweizen überlegen

Empfehlung

- Frühe Fungizidanwendungen können bei geringem Krankheitsdruck häufig eingespart werden, in Verbindung mit der Top-Standfestigkeit auch komplette Behandlungsgänge.
- Fusariumbehandlung nach Maisvorfrucht und feuchtwarmer Witterung zur Blüte erwägen
- früher Weizen vor Zwischenfrüchten

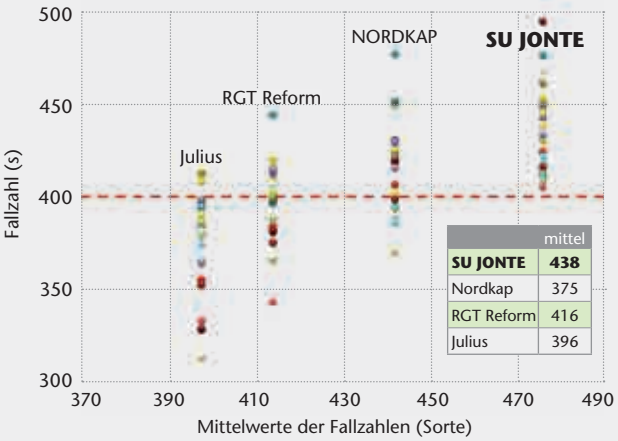
SU JONTE A NEU

Ertragsstark mit sehr gutem Qualitätsprofil.

Vorteile

- hohe Erträge und sehr ertragsstabil über alle Jahre und Umwelten
- hohe Stickstoffeffizienz: erreicht sehr gute Backeigenschaften mit vergleichbar geringen Proteinwerten
- sehr hohe, stabile Fallzahlen
- gute Fusariumresistenz, geringe DON-Werte

SU JONTE – hohe und stabile Fallzahlen
Fallzahlstabilität in der Wertprüfung 2018–2020 (n = 23)



	mittel
SU JONTE	**438**
Nordkap	375
RGT Reform	416
Julius	396

Quelle: nach Angaben des Bundessortenamtes

APEXUS (E) NEU

Früh, qualitätsbetont, begrannt und winterhart.

Vorteile

- begrannter, früher, kürzerer Bestandesdichtetyp mit hoher TKM
- gute Toleranz gegenüber allen Blattkrankheiten, gute Ährengesundheit
- sehr hohe Winterhärte, enorm stressstabil
- sehr gute Qualität: sehr hohes HI-Gewicht, Protein 7, Fallzahl 8

Empfehlung

- frühe Aussaat in Gesundfruchtfolgen, optimal nach Raps
- keine Spätsaaten!
- Entzerrung von Arbeitsspitzen, da frühreif
- Bestockung im Herbst fördern, da Ertrag durch Bestandesdichte zustande kommt

	LEMMY A	SU JONTE A (NEU)	NORDKAP A	SU AVENTINUS A
Vorteile	N-Effizienz	Ertrag Qualität	Ertrag + Protein	Frühreife Standfestigkeit
Profil *1 = sehr schlecht/früh/kurz, 9 = sehr gut/spät/lang; * züchtereigene Einstufung*				
Entwicklung Ertragseigenschaften				
Ährenschieben/Druschreife/Pflanzenlänge	4/4/4	5/5/4	5/5/5	4/4/4
Ertragseigenschaften				
Ähren pro m²/Körner je Ähre/TKM	5/7/4	5/6/5	4/6/6	6/7/4
Kornertrag 1/Kornertrag 2	6/6	7/7	6/6	6/6
Neigung zu				
Auswinterung/Trockenstress*/Lager	4*/2/5	5*/4/4	5*/3/4	4*/2/2
Anfälligkeit für Krankheiten				
Halmbruch/Mehltau/Gelbrost	4/4/2	3/3/2	3/1/2	3/2/4
Braunrost/Blattseptoria/DTR/Ährenfusarium	5/5/6/4	4/4/5/4	5/5/5/5	4/5/6/5
Vermarktungsqualität				
Fallzahl/Fallzahlstabilität	7/o	9/+	7/o	8/+
Rohproteingehalt/Sedi.-Wert	6/8	4/6	5/7	4/5
Verarbeitungsqualität				
Mehlausbeute/Wasseraufn./Volumenausbeute	7/3/7	7/3/6	8/4/7	6/3/7
CTU-Verträglichkeit	ja	ja	ja	ja
Anbau				
Saatzeittoleranz (z. B.)	früh, 20. Sep., bis etwas später Mitte Okt.	früh, 20. Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	früh, 20. Sep., bis spät Anf. Nov.	früh, 20. Sep., bis spät Anf. Nov.
Saatstärke *(Kö/m², z. B. für mittl. Saatzeiten)*	310–350	270–310	310–350	270–310
Ökoanbau *+ = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich*				
Eignung für Ökoanbau/Öko-Saatgut vorhanden	0/nein	0/nein	0/nein	0/nein

	SU HABANERO A	TOBAK A	APEXUS (E) (NEU)	GENIUS E
Vorteile	Ertragssicherheit Gesundheit	Ertragssicherheit	Frühreife	Qualität Proteinertrag
Profil *1 = sehr schlecht/früh/kurz, 9 = sehr gut/spät/lang; * züchtereigene Einstufung*				
Entwicklung Ertragseigenschaften				
Ährenschieben/Druschreife/Pflanzenlänge	5/5/6	5/6/4	2/3/3	4/5/5
Ertragseigenschaften				
Ähren pro m²/Körner je Ähre/TKM	6/5/6	6/6/5	7/4/8	5/5/5
Kornertrag 1/Kornertrag 2	7/7	4/7	5/5	5/4
Neigung zu				
Auswinterung/Trockenstress*/Lager	5*/4/4	4/4/5	3*/1/4	4/2/5
Anfälligkeit für Krankheiten				
Halmbruch/Mehltau/Gelbrost	5/2/3	6/5/2	6/3/3	5/2/3
Braunrost/Blattseptoria/DTR/Ährenfusarium	3/4/4/4	8/6/6/7	4/5/5/4	4/5/6/4
Vermarktungsqualität				
Fallzahl/Fallzahlstabilität	7/+	7/+	8/+	9/o
Rohproteingehalt/Sedi.-Wert	4/6	2/5	7/9	8/9
Verarbeitungsqualität				
Mehlausbeute/Wasseraufn./Volumenausbeute	8/5/6	6/6/6	6/6/8	7/8/9
CTU-Verträglichkeit	ja	ja	ja	ja
Anbau				
Saatzeittoleranz (z. B.)	sehr früh, Mitte Sep., bis sehr spät, Ende Nov.	früh, 20. Sep., bis etwas später Mitte Okt.	sehr früh, Mitte Sep., bis etwas später Mitte Okt.	etwas früher, Ende Sep., bis sehr spät, Ende Okt.
Saatstärke *(Kö/m², z. B. für mittlere Saatzeiten)*	270–310	270–310	310–350	270–310
Ökoanbau *+ = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich*				
Eignung für Ökoanbau/Öko-Saatgut vorhanden	0/nein	-/nein	0/nein	+/ja

SU MANGOLD B

Brauweizen mit mehr Ertrag und Qualität.

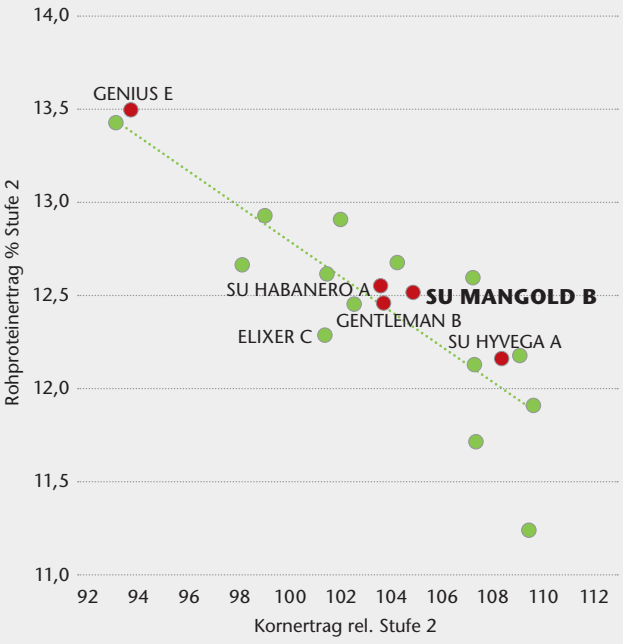
Vorteile

- Ertrag behandelt 4,5 % über RGT Reform, in Nordwestdeutschland sogar 6,6 % bei gleichen Vermarktungseigenschaften!!
- sehr gut in den Trockenjahren 2018–2020
- ertragsstabiler B-Weizen mit bester N-Effizienz, Top-Kombination aus Ertrag und Protein
- mittelspäter und mittellanger Korndichtetyp mit guter Standfestigkeit und Fusariumtoleranz
- hohe Fallzahl sowie Fallzahlstabilität

Empfehlung

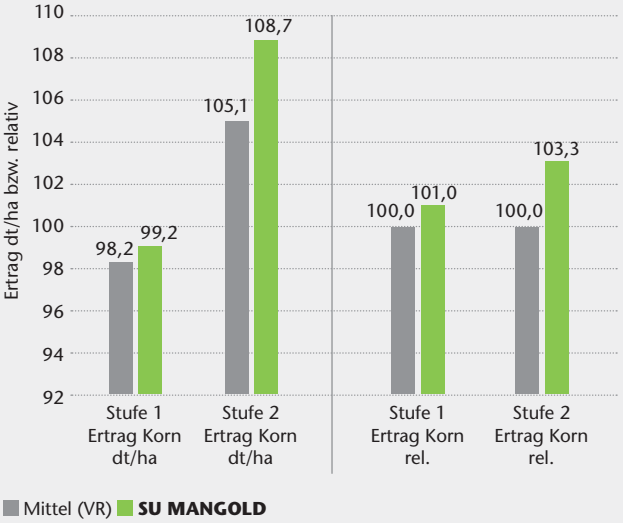
- Universeller B-Weizen für alle Standorte und Vorfrüchte!
- Fungizideinsatz auf Braunrost fokussieren

N-Effizienz von SU MANGOLD
Protein und Ertrag Stufe 2, Wertprüfung 2017–2019, n = 23



Quelle: nach Angaben des Bundessortenamtes

SU MANGOLD in den Bundessortenversuchen
Region Nordwestdeutschland 2020, n = 11



VRS: Informer, RGT Reform, Nordkap, Standorte: Barlt (SH), Hohenlieth (SH), Johannisdorf (SH), Poppenburg (NI), Astrup (NI), Hovedissen (NRW), Kerpen-Buir (NRW), Siemitz (MV), Tützpatz (MV), Kleptow (BB), Soest (NRW)

Quelle: nach Daten der Sortenförderungsgesellschaft mbH

PORTHUS B
Spitze in Ertrag plus Fusariumresistenz.

Vorteile

- hoch ertragreicher Backweizen mit Fusarium-resistenz (3)
- gehobene B-Qualität mit hoher Fallzahl
- sehr hohe Kornprotein-Leistung, d. h. hohe N-Effizienz
- trockentolerant, blattgesund, ährengesund

Offiziell empfohlen in Schleswig-Holstein für Marschstandorte, östl. Hügelland und Spätsaat

PORTHUS – auf diese Erträge ist Verlass!
LSV Schleswig-Holstein, 2020 und mehrjährig

	Marsch Kornertrag relativ	Östl. Hügelland Kornertrag relativ
2020	**105**	**105**
2015–2020*	**102**	**101**
Mehrertrag 2020 zum Verrechnungsmittel	**4,7 dt/ha**	**5,5 dt/ha**

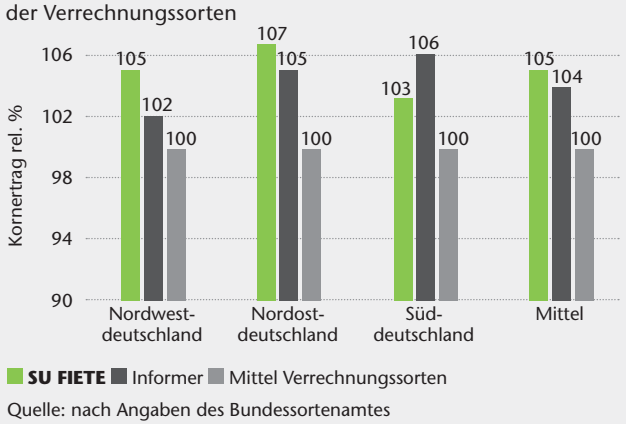
*2015–2020: nach Hohenheim-Gülzower-Verrechnungsmethode
Quelle: nach Daten der LWK Schleswig-Holstein

SU FIETE B NEU
Mit Gesundheit zum Hochertrag.

Vorteile

- Ertrag in WP unbehandelt 106 % and behandelt 103 % (Deutschland gesamt); behandelt 104,5 % in Nordwest- und Nordost-Deutschland
- mittel bis lange Pflanzen, Einzelährentyp mit mittelspäter Reife
- breite Gesundheit, besonders Mehltau, Gelb- und Braunrost sowie Halmbruch
- hohe N-Verwertungseffizienz

SU FIETE, Wertprüfung 2019–2020
n = 30, behandelt, gegen Informer und das Mittel der Verrechnungssorten



Quelle: nach Angaben des Bundessortenamtes

ELIXER C

Ertragreich, zuverlässig, flexibel.

Vorteile

- langjährig sehr leistungsstarker und ertragsstabiler Masseweizen
- ausgezeichnete Winterfestigkeit und hohe Trockentoleranz
- fusariumtolerant und blattgesund
- flexible Verwertung als Keks-, Brau- und Futterweizen sowie GPS

Für Sandstandorte Nordost, Löß- und V-Standorte empfohlen (Ökoanbau)

Empfehlung

- ELIXER passt auch in Lagen und Anbausituationen mit hohem Fusariumdruck, besonders nach Mais.
- geeignet auch für Mulchsaaten und Stoppelweizen
- Standfestigkeit mit ausreichend dosierten Splittingmaßnahmen absichern!
- auch für den Ökoanbau empfohlen

Eignungsübersicht Winterweizen

		GENIUS E	APEXUS (E) NEU	LEMMY A	SU AVENTINUS A	NORDKAP A	SU JONTE A NEU	SU HABANERO A	TOBAK A	SU HYVEGA A	SU HYMALAYA A	SU FIETE B NEU	GENTLEMAN B	PORTHUS B	SU SELKE B	SU MANGOLD B	ELIXER C(K)	LENNOX A WeW®	SU ALVIUS A WeW® NEU
Reife	Ährenschieben	mfr	fr	mfr	mfr	m	m	m	m	mfr	m	m	m	mfr	msp	mfr	mfr	m	m
	Druschreife	m	fr	mfr	mfr	m	m	m	msp	m	msp	msp	msp	mfr	msp	msp	msp	m	m
Agronomie	Winterfestigkeit	+	++	+	++	+	+	+	+	+	+	+	+	o	+	+	+	o	o
	Trockentoleranz	++	++	+	+	++	+	++	o	++	++	++	+	++	+	++	+	++	++
	Auswuchsfestigkeit	o	+	o	++	+	++	++	+	o	o	+	++	+	+	+	+	+	+
	N-Effizienz	++	++	++	o	++	+	+	o	++	++	+	o	+	+	+	o	o	+
	Fungizideinsparung	o	o	o	o	+	+	+	-	++	+	++	++	+	+	+	o	o	o
Empfehlung	Frühsaat	+	++	+	o	+	+	+	+	++	++	++	+	o	o	o	o	--	--
	Spätsaat	++	-	+	+	++	++	++	-	o	o	+	o	++	+	o	o	++	++
	Leichte Böden	+	++	+	+	++	+	+	o	++	+	+	o	++	+	+	o	+	+
	Nach Mais	+	+	+	o	o	++	++	--	+	+	o	-	++	o	++	+	o	o
	Stoppelweizen	++	+	++	++	++	+	+	o	++	++	++	+	+	o	o	+	--	-
	Mulchsaat	o	+	+	+	++	+	+	-	++	++	++	-	+	o	o	o	+	+
	Bioanbau	+	o	+	+	++	+	++	-	k. A.	k. A.	+	+	++	+	o	++	++	+
	GPS-Nutzung	-	k. A.	o	o	o	k. A.	+	++	k. A.	k. A.	k. A.	-	++	-	+	++	-	-

+ + = besonders zutreffend, o = zutreffend, - = weniger zutreffend, k. A. = keine Angabe, zu wenig/keine Ergebnisse

	SU MANGOLD B	PORTHUS B	NEU SU FIETE B	GENTLEMAN B	SU SELKE B	ELIXER C
Vorteile	Ertrag Brauweizen-eignung	Fusarumresistenz	Gesundheit Ertragssicherheit	Blattgesundheit geringer Aufwand	Marktleistung Sicherheit	langjährig überzeugend flexible Verwertung (Keks, Brau, Futter)
Profil *nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung*						
Entwicklung						
Ährenschieben	4	4	5	5	6	5
Druschreife	6	4	6	6	7	5
Pflanzenlänge	5	5	6	4	2	5
Ertragseigenschaften						
Ähren pro m²	5	7	4	5	5	5
Körner je Ähre	7	6	7	6	6	7
TKM	5	4	6	6	5	4
Kornertrag 1	7	7	8	8	8	7
Kornertrag 2	8	7	8	8	7	7
Neigung zu						
Auswinterung	4*	6*	4*	4*	4	4
Trockenstress*	2	3	3	3	3	5
Lager	4	5	4	4	3	6
Anfälligkeit für Krankheiten						
Halmbruch	5	6	2	2	2	5
Mehltau	3	4	1	3	2	5
Gelbrost	2	2	1	1	3	3
Braunrost	5	6	4	2	1	4
Blattseptoria	4	4	3	3	3	4
DTR	6	5	5	5	5	6
Ährenfusarium	4	3	5	5	4	4
Vermarktungsqualität						
Fallzahl	7	7	6	8	8	6
Fallzahlstabilität	+	o	+	+	+ +	o
Rohproteingehalt	4	3	3	4	5	3
Sedi.-Wert	5	4	5	5	5	4
Verarbeitungsqualität						
Mehlausbeute	6	8	8	7	6	5
Wasseraufnahme	5	4	1	4	6	1
Volumenausbeute	5	5	4	4	5	4
CTU-Verträglichkeit	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Anbau						
Saatzeittoleranz (z. B.)	früh, 20. Sep., bis spät, Anfang Nov.	etwas früher, Ende Sep., bis spät, Anfang Nov.	früh, 20. Sep., bis etwas später, Mitte Okt.	früh, 20. Sep., bis etwas später, Mitte Okt.	sehr früh Mitte Sep., bis etwas später, Mitte Okt.	früh, 20. Sep., bis etwas später, Mitte Okt.
Saatstärke (Kö/m²) frühe/mittlere/späte Saat	220–240 270–310 310–350	240–270 310–350 400–450	220–240 270–310 310–350	220–240 270–310 310–350	240–270 270–310 310–350	220–240 270–310 350–450
Ökoanbau *+ = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich*						
Eignung für Ökoanbau	/	0	/	/	0	+
Öko-Saatgut vorhanden	nein	nein	nein	ja	nein	ja

WeW® LENNOX E
Wechselweizen mit Protein 9.

Vorteile

- Spätherbstaussaat: hohe, sehr stabile Erträge
- ausgezeichnete Elite-Backqualität – Top-Vermarktung (Protein 9)
- kurzstrohig und äußerst standfest
- sehr widerstandsfähig gg. Gelb- und Braunrost

WeW® SU ALVIUS A NEU
Standfest mit hohem Kornproteinertrag.

Vorteile

- hohe und sehr stabile Ertragsleistung in der Spätherbstaussaat
- attraktive A-Backqualität auch bei geringerem N-Angebot (Protein 8)
- mittelkurz, äußerst standfest und sehr mehltau-resistent

	WeW® SU ALVIUS A NEU	WeW® LENNOX** E
Vorteile	Kornprotein Vermarktungsqualität	Standortanpassung Qualität
Profil *nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung bei Herbstaussaat*		
Entwicklung		
Ährenschieben/Druschreife/Pflanzenlänge	6/5/4	5/5/2
Ertragseigenschaften		
Ähren pro m²/Körner je Ähre/TKM	5/7/5	4/6/6
Kornertrag 1/Kornertrag 2	6/5	6/4
Neigung zu		
Auswinterung*/Trockenstress*/Lager	5/2/3	5/3/3
Anfälligkeit für Krankheiten		
Mehltau/Gelbrost/Braunrost	2/4/4	6/2/2
Blattseptoria/Ährenfusarium	5/5	5/6
Vermarktungsqualität		
Fallzahl/Fallzahlstabilität	7/+	8/+
Rohproteingehalt/Sedi.-Wert	8/9	9/9
Verarbeitungsqualität		
Mehlausbeute/Wasseraufnahme/Volumenausbeute	4/6/6	6/7/8
Anbau		
Saatzeittoleranz (standortabhängig, z. B.)	Spätherbstaussaaten ca. 3 Wochen nach Saatzeit-optimum WW, Frühjahrsaussaaten möglichst zeitig	Herbstaussaat i. d. R. ab Mitte Oktober, in rauen Lagen auch etwas früher, in milden Lagen später
Saatstärke (Kö/m², z. B.)	Herbstaussaat: früh: 360–400/spät: 400–450 / Frühjahrsaussaat: Frost bis Mitte April: 420–450	
CTU-Verträglichkeit	ja	ja
Ökoanbau *+ = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich*		
Eignung für Ökoanbau/Öko-Saatgut vorhanden	/ /nein	+/ja

*** LENNOX wird in der BSL 2020 nur noch in den Qualitätsparametern bewertet. Alle anderen Bewertungen basieren daher auf der Liste aus 2019.*

HySEED

Hybridgetreide – effizienter wachsen

Unter dem Begriff HySEED intensiviert und bündelt die SAATEN-UNION international alle ihre Hybridgetreideaktivitäten, um zukünftig noch leistungsstärkere Hybridsorten bei Roggen, Weizen und Gerste anbieten zu können. Die SAATEN-UNION ist der einzige Sortenanbieter mit Hybridkompetenz in drei Wintergetreidearten, das heißt: langjährige Erfahrung, intensive Forschung und Entwicklung, zuverlässige Saatgutproduktion und sorgfältiges Qualitätsmanagement.

Der Vorteil für die Praxis: Hochwertiges Saatgut, das ab diesem Jahr in keimfähigen Einheiten angeboten wird, leistungsfähige und effiziente Sorten erbringen bei angepasster Anbautechnologie höhere und stabilere Getreideerträge.

Was ist unter Effizienz unserer Sorten zu verstehen?

- N-Effizienz
- niedriger Ressourceneinsatz
- geringe Produktionskosten
- Vorfruchtflexibilität
- hohes Kompensationsvermögen

Dieses Paket an vorteilhaften Eigenschaften liegt in der Gesundheit und der Wurzelleistung unserer Produkte begründet und trägt zum Erfolg Ihres Betriebes bei!

Hybridroggen – in Effizienz die Nr. 1

Hybridroggen generiert von allen Getreidearten die höchsten Erträge bei zu gleich geringem Ressourceneinsatz. Mit seiner vorzüglichen Wassereffizienz beugt er sich dem Klimawandel. Und für die kommenden politischen Rahmenbedingungen wie die „Roten Gebiete“ und die Ackerbaustrategie 2035 ist Hybridroggen der SAATEN-UNION bereits heute gewappnet. Zudem eignet er sich außerordentlich gut für die wirtschaftliche und umweltschonende Tierfütterung.

Hybridweizen – das Effizienzpaket

Der Klimawandel und sich ändernde politische Rahmenbedingungen gefährden in vielen Regionen den erfolgreichen Weizenanbau. Hybridweizen der neuen Generation der SAATEN-UNION hat ein vorzügliches Profil und kann dabei helfen, Ertragsdepressionen durch Wassermangel und Stickstoffrestriktionen abzumildern, um das wirtschaftliche Auskommen der landwirtschaftlichen Betriebe auch in Zukunft zu sichern.

SU HYMALAYA A
Praktisch 10 % Mehrertrag.

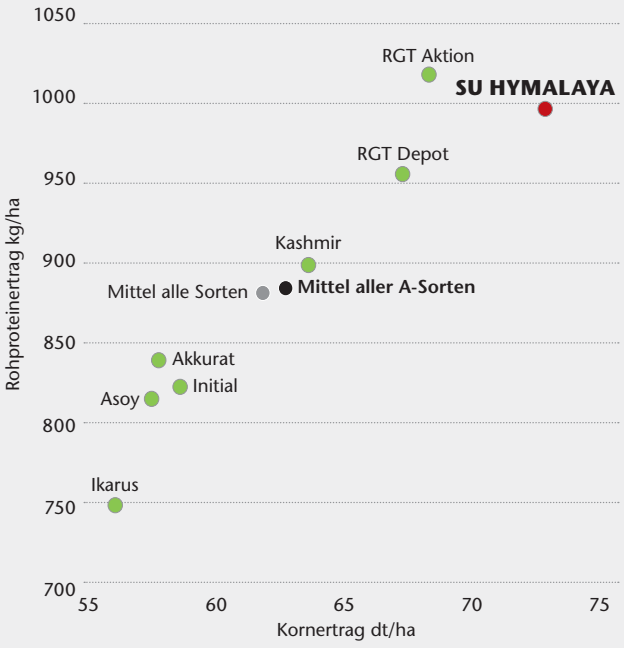
Vorteile

- hat in der Praxis überzeugt: 10–12 % höhere Erträge als Liniensorten auf schwierigen Standorten
- äußerst anpassungsfähig und sehr ertragsstark, geringer Fungizidbedarf
- ausgezeichnet blattgesund, winterfest und fusariumtolerant
- witterungstoleranter Qualitätsweizen mit sehr hoher N-Nutzungseffizienz

Empfehlung

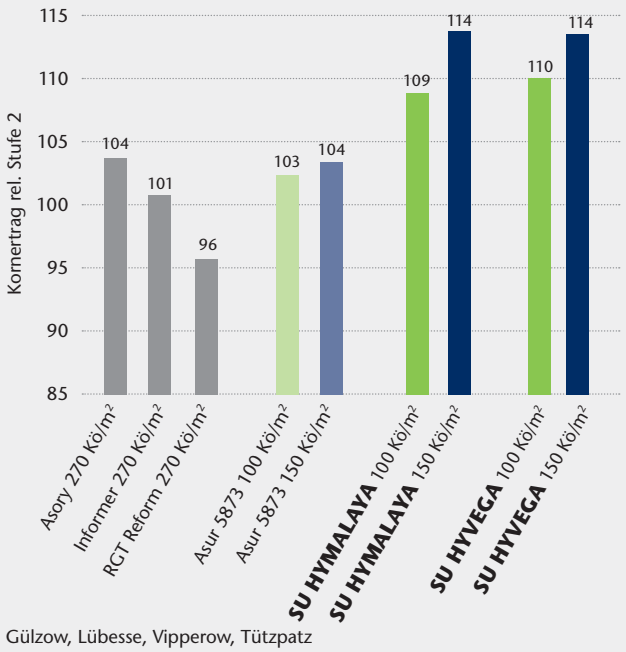
- Kompensationstyp mit früh einsetzender, verlängerter Kornfüllung
- Das ausgeprägte Wurzelwachstum prädestiniert diese Sorte auch für Stressstandorte.

Kornertrag und Rohproteinertrag von A-Weizen
Derenburg (ST) 2020, Bodenfröste bis Anf. Mai, Wasserdefizit bis Mitte Juni, Vorfrucht Raps, Ertragsleistung Standort 62,2 dt/ha



Quelle: nach Angaben der N.U. Agrar

Ergebnis Sonderprüfung Hybridweizen 2020
Ertrag relativ Stufe 2, Region Nord, 4 Standorte, 100 = 79,55 dt/ha



Gülzow, Lübesse, Vipperow, Tützpatz
Quelle: SAATEN-UNION

SU HYVEGA A
Top-Ertrag. Top-Qualität. Top-N-Effizienz.

Vorteile

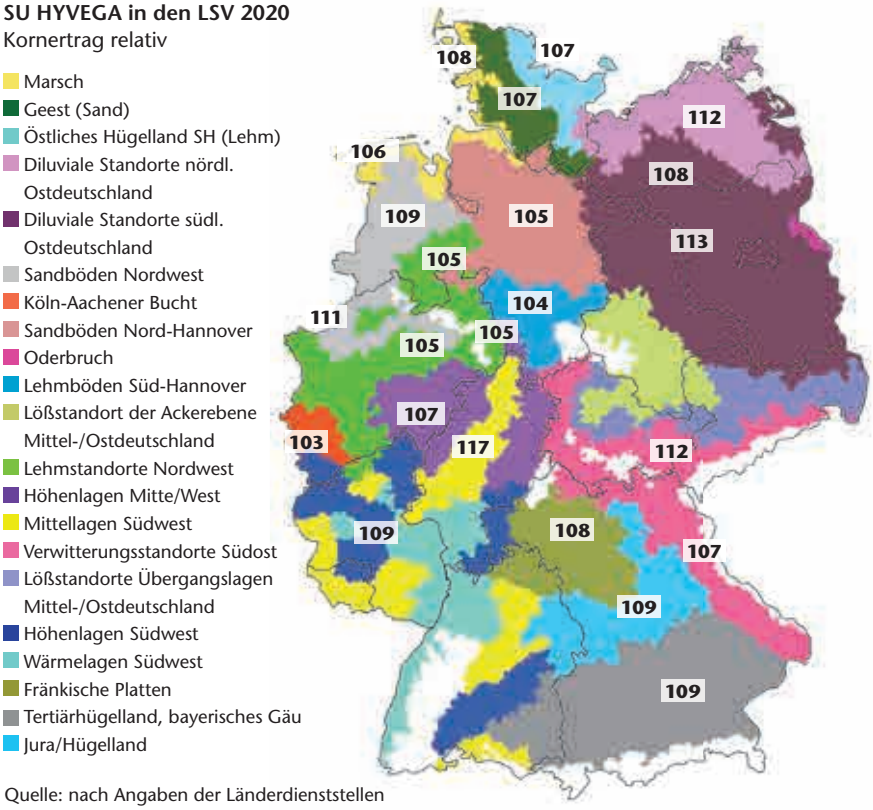
- sehr hohe Relativerträge in LSV – bundesweiter Durchschnitt: 108 %!!
- ertragsstärkster A-Weizen des Zulassungsjahrgangs 2020 mit sehr konstantem Kornertrag
- hervorragende Blattgesundheit bei guter Fusariumtoleranz und Winterfestigkeit
- Sehr hohe N-Effizienz – daher besonders interessant für die „Roten Gebiete“!

Empfehlung

- besonders stark in Gebieten mit Frühsommertrockenheit
- sehr gute Eignung auch nach früh räumenden Silomais

Für den Testanbau im östl. Hügelland empfohlen

SU HYVEGA in den LSV 2020
Kornertrag relativ



Quelle: nach Angaben der Länderdienststellen

Hybridweizen ist besonders dort dem Linienweizen überlegen, wo die Anbaubedingungen für Weizen nicht optimal sind: z. B. zu trockener Standort, ungünstige Vorfrucht oder reduzierte N-Düngung. Dann werden meist überragende Vergleichserträge erzielt – eine angepasste Bestandesführung vorausgesetzt (s. S. 20).

	SU HYMALAYA A	SU HYVEGA A
Vorteile	**Ertragsleistung Ertragsstabilität**	**Ertragsleistung Anbauflexibilität**
Profil *nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang*		
Entwicklung		
Ährenschieben/Druschreife	5/6	4/5
Pflanzenlänge	6	6
Ähren pro m²/Körner je Ähre	6/7	6/6
TKM	5	6
Kornertrag 1/Kornertrag 2	8/8	9/8
Neigung zu		
Winterfestigkeit/Trockentoleranz	6/7	6/8
Lager	6	6
Anfälligkeit für Krankheiten		
Halmbruch/Mehltau	6/2	5/3
Gelbrost/Braunrost	3/4	2/3
Blattseptoria/DTR	4/5	4/4
Ährenfusarium	4	4
Vermarktungsqualität		
Fallzahl/Fallzahlstabilität	6/+	5/o
Rohproteingehalt/Sedi.-Wert	2/6	3/5
Verarbeitungsqualität		
Mehlausbeute/Wasseraufnahme	7/3	7/5
Volumenausbeute	6	6
CTU-Verträglichkeit	ja	ja

Fruchtartspezifische Anbauhinweise **Hybridweizen allgemein**

Vorfruchteignung	Winterraps	Leguminosen	Kartoffeln	Weizen	Gerste	Roggen	*Silomais	*Körnermais	Zuckerrüben
	+ +	+ +	+ +	+	+	+	+	+	o

**Bei früher Beerntung*

Aussaatzeitpunkt und Aussaatstärke	Mitte September bis 25. September		25. September bis Anfang Oktober		Anfang Oktober bis 20. Oktober	
	100–120 Kö/m²	2,0–2,4 Einheiten/ha	120–140 Kö/m²	2,4–2,8 Einheiten/ha	140–160 Kö/m²	3,8–3,2 Einheiten/ha

N-Düngung (Die Düngung sollte startbetont erfolgen.)		Startdüngung (mit Raps zusammen)	Schossgabe (EC 30/31)	Ährengabe (EC 37/39)
	Klassische Aufteilung:	130 kg/ha – N_{min} 0–30	70 kg/ha – N_{min} 30–90	30 kg/ha
	*Alternative Aufteilung:	**190 kg/ha – N_{min} + 20 kg S/ha	–	40 kg/ha + 20 kg S/ha

** Vorteilhafte Aufteilung, Dünger ist im Boden gelöst, bevor Frühjahrs- bzw. Frühsommertrockenheit einsetzt – gute Erfahrungen aus Praxis*
*** Voraussetzung: Einsatz von stabilisierten N-Düngern; Hinweis: Düngebedarfsermittlung berücksichtigen*

Wachstumsreglereinsatz	Pflicht:	Nachlage nach Bedarf:
	EC 25–29: z. B. 0,8–1 l CCC/ha (Brechung der Apikaldominanz)	EC 31/32: z. B. 0,4 l CCC/ha + 0,1–0,2 l Moddus®/ha Alternativ: 1 kg Prodax®/ha; in Trockenlagen kann die frühe Maßnahme ausreichen. Bestandeskontrolle!

Fungizidmaßnahmen je nach Befallsgeschehen	In der Regel reicht eine einmalige Behandlung in EC 39/49 aus. Hinweis: Auf eine gute Protektivleistung des Fungizids achten z. B. Carboxamid Wirkstoff!

SU PERFORMER
Ertragskonstanz auf höchstem Niveau.

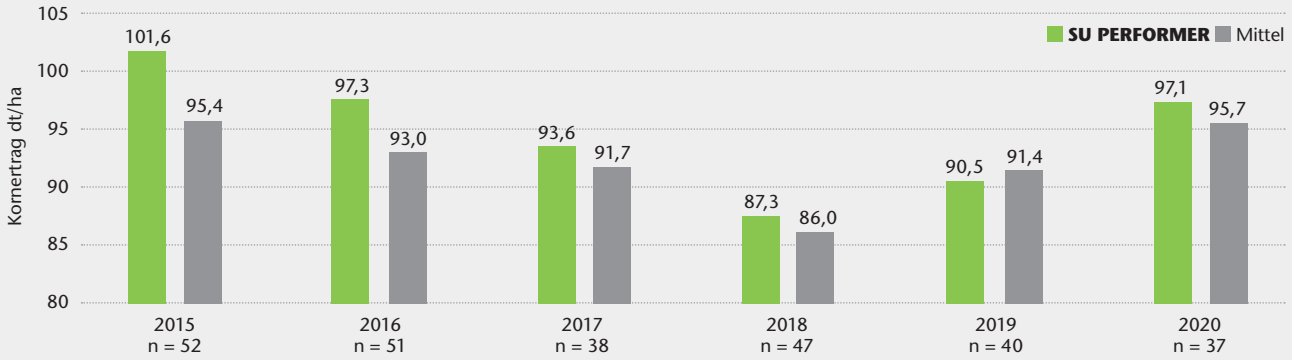
Vorteile

- zuverlässiger Partner eines jeden Hybridroggenanbauers – auch im Ökoanbau
- außerordentliche Ertrags- und Fallzahlstabilität
- dank sehr hoher Gesamtpflanzenleistung ideal auch als Doppelnutzungs- bzw. GPS-Sorte

Empfehlung

- weites Saatzeit- und Erntefenster, da spätsaattolerant und fallzahlstabil
- geeignet für alle Roggenanbaugebiete – bessere Böden werden zusätzlich honoriert

SU PERFORMER – wem Ertragskonstanz wichtig ist!
Landessortenversuche bundesweit, Kornertrag sechsjährig, Stufe 2



Quelle: nach Angaben der Länderdienststellen

PIANO
Kurz und gesund zum Höchstertrag.

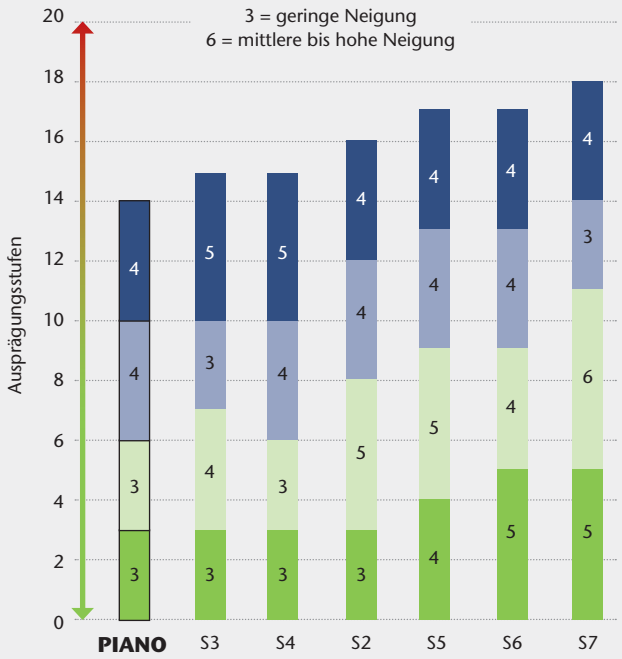
Vorteile

- vergleichsweise kurzer sehr standfester und knickstabiler Typ mit Hochertragspotenzial (8/8)
- blattgesund und auswuchsfest mit guter Mutterkorntoleranz
- sehr geeignet für Hybridroggen-Neueinsteiger

Empfehlung

- sehr blattgesund – geringer Fungizidbedarf
- Der Wachstumsreglerbedarf ist sehr gering – reagiert überdurchschnittlich auf Wachstumsregler!!
- für alle Standorte geeignet
- trockentolerantere Alternative zu Triticale in Veredelungsregionen

Strohstabilität und Blattgesundheit von hoch ertragreichen* Hybridroggensorten



Neigung zu: Lager Halmknicken Rhynchosporium Braunrost
*Kornertrag 1 und 2 mind. Ausprägungsstufe 8 (hoch bis sehr hoch)

Quelle: nach Beschreibender Sortenliste 2020

Wachstumsreglereinsatz bei PIANO

„Das letzte Jahr hat gezeigt, dass die Sorte Piano sehr stark auf Wachstumsreglermaßnahmen reagiert. Als standfesteste Sorte unter den marktgängigen Hochertragssorten (Lager APS 3, Pflanzenlänge APS 3) muss der Wachstumsreglereinsatz gegenüber anderen Sorten reduziert werden. Es sollte mind. um 1/3 gegenüber der ortsüblichen Praxis reduziert werden, besser um die Hälfte. In Trockenlagen ohne große N-Nachlieferung aus dem Boden kann auch ganz auf Wachstumsregler verzichtet werden.
Die starke Reaktion auf Wachstumsregler führt zu einer starken Reduktion der Assimilationsfläche (Halm) mit dem Resultat, dass die Photosyntheseleistung zur Kornfüllung beeinträchtigt wird.“

Daniel Husmann

SU BENDIX

Low Input – High Output.

Seit 2017 in der Sorten-empfehlung D-Süd

Vorteile

- flexible Nutzung – auch als GPS-Roggen
- sehr hohe Korn-Proteinleistung und N-Effizienz
- ausgeprägte Trockentoleranz – hohe Vergleichserträge auch 2018, 2019 und 2020!
- gute Gesundheit – Eignung für den Ökolandbau

Empfehlung

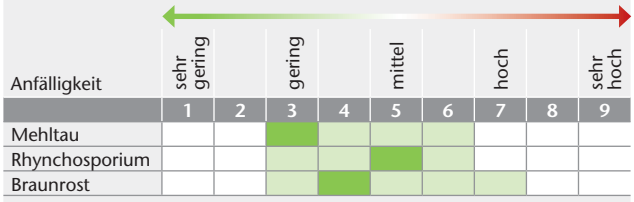
- besonders geeignet für Standorte mit ausgeprägter Frühsommertrockenheit sowie sehr leichte Standorte
- idealer Futterroggen mit höherem Rohproteingehalt als andere Hochertragssorten

Gesundheit sichert Erträge mit wenig Input
Relativerträge von SU BENDIX auf den D-Südstandorten

	ohne Fungizid	mit Fungizid
2017	**103**	**100**
2018	**102**	**101**
2019	**102**	**101**
2020	**103**	**98**

Quelle: nach Angaben der Länderdienststelle

Gesundheitsprofil SU BENDIX



SU BENDIX Gesamtsortiment von bis

Quelle: nach Angaben der Beschreibenden Sortenliste 2020

SU COSSANI

Allroundsorte für klassische Roggengebiete.

Vorteile

- mehrjährig stabile Leistungen
- kompakter Sortentyp mit hoher Strohstabilität
- ausgeglichenes Qualitätsprofil als Back- und Futterroggen
- kräftige Bestockung lässt Aussaatstärkenreduzierung zu

Empfehlung

- besonders geeignet für die rechtzeitigen bis mittleren Saattermine
- vergleichsweise gute Herbizidtoleranz gegenüber Flufenacet

	SU PERFORMER Hybridroggen	PIANO Hybridroggen	SU BENDIX Hybridroggen	SU COSSANI Hybridroggen
Vorteile	Ertragskonstanz Auswuchsfestigkeit	Ertrag Agronomie	N-Effizienz Futterwert	Trockentoleranz Anbausicherheit
Profil *nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang*				
Entwicklung				
Ährenschieben/Druschreife	5/5	5/5	5/5	5/5
Pflanzenlänge	4	3	4	4
Ertragseigenschaften				
Ähren pro m²/Körner je Ähre	8/5	6/5	7/6	7/5
TKM	5	6	4	5
Kornertrag 1/Kornertrag 2	7/7	8/8	6/7	7/7
Neigung zu				
Lager	5	3	5	4
Anfälligkeit für Krankheiten				
Mehltau/Rhynchosporium	4/4	k. A./4	3/5	3/5
Braunrost/Mutterkorn[1]	5/6	4/4	4/5	6/5
Qualität				
Proteingehalt	4	4	6	5
Amylogrammviskosität	9	8	5	7
Fallzahl	8	8	6	6
Temp. im Verkleisterungsmax	8	8	5	6
Ökoanbau *+ = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich*				
Eignung für Ökoanbau	+	/	+	/
Öko-Saatgut vorhanden	ja	nein	ja	nein

[1] *Das Saatgut wird mit einer Einmischung von 10 % Populationsroggen vertrieben. Dadurch verbessert sich die Mutterkornanfälligkeit um ca. 1 Ausprägungsstufe.*

Fruchtartspezifische Anbauhinweise Hybridroggen allgemein

Vorfruchteignung	Winterraps*	Leguminosen*	Kartoffeln	Weizen	Triticale	Gerste	Roggen	Silomais	Körnermais
	+ +	+ +	+ +	+	0	+	0	+	+

**günstige Vorfrucht, aber Luxusfolge, weil andere Nachfrüchte die Vorfruchtwirkung besser ausnutzen können*

Aussaatzeitpunkt und Aussaatstärke*	Ende September bis 10. Oktober		10. Oktober bis Ende Oktober		Ende Oktober bis 10. November	
	160 – 190 Kö/m²	1,6–1,9 Einheiten/ha	190–220 Kö/m²	1,9–2,2 Einheiten/ha	220–250 Kö/m²	2,2–2,5 Einheiten/ha

**Durchschnitt*

N-Düngung (Die Düngung sollte startbetont erfolgen.)		Startdüngung (mit Raps zusammen)	Schossgabe (EC 30/31)	Ährengabe (EC 37/39)
	Klassische Aufteilung:	100 kg/ha – N_{min} 0–30	70 kg/ha – N_{min} 30–90	/
	*Alternative Aufteilung:	**170 kg/ha – N_{min} + 20 kg S/ha	/	/

** Vorteilhafte Aufteilung, Dünger ist im Boden gelöst, bevor Frühjahrs- bzw. Frühsommertrockenheit einsetzen – gute Erfahrungen aus Praxis*
*** Einsatz von stabilisierten N-Mineraldüngern oder Güllen/Gärresten; Hinweis: Düngebedarfsermittlung berücksichtigen*

Wachstumsreglereinsatz	Pflicht:	Nachlage nach Bedarf:
	EC 31/32: **1 l CCC/ha + 0,3 l Moddus®/ha** Alternativ: 0,6 kg Prodax®/ha	Auf besseren Standorten muss ggf. eine Nachlage erfolgen; Bestandeskontrolle!

Fungizidmaßnahmen je nach Befallsgeschehen	in der Regel reicht eine einmalige Behandlung in EC 39/49 aus. (Hinweis: Auf eine gute Protektivleistung des Fungizids achten.)

Aussaattiefe	2–3 cm

DUKATO
Erfolgreichster Populationsroggen.

Vorteile

- langjährig ertragreichster Populationsroggen in den LSV
- enorm kompensationsfähig und ertragsstabil
- gut standfest bei mittellangem Stroh, geringer Mutterkornbefall

Empfehlung

- besonders geeignet für sehr leichte bzw. trockene Roggenstandorte
- bei feuchter Erntewitterung rechtzeitig dreschen für hohe Fallzahlen

SU POPIDOL
Ertragreicher Populationsroggen.

Vorteile

- zuverlässige Erträge auf hohem Niveau
- sehr gute Rhynchosporium- und Mehltau-resistenz, geringer Mutterkornbefall
- vergleichsweise hohe Proteingehalte – hoher Futterwert

Empfehlung

- SU POPIDOL lohnt bei hoher Ertragserwartung einen gesplitteten Wachstumsreglereinsatz.
- bei feuchter Erntewitterung rechtzeitig dreschen für hohe Fallzahlen

	DUKATO	INSPECTOR	SU POPIDOL	SU BEBOP NEU
Vorteile	**zuverlässige Ertragsleistung**	**ertragsstabil auf Low-Input-Standorten**	**Korn-/Proteinleistung**	**Ertrag, Standfestigkeit Gesundheit**
Profil *nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang*				
Entwicklung				
Ährenschieben	4	5	5	4
Druschreife	5	5	5	5
Pflanzenlänge	6	7	6	6
Ertragseigenschaften				
Ähren pro m²	5	5	6	6
Körner je Ähre	3	3	3	3
TKM	5	6	5	5
Kornertrag 1	3	3	3	5
Kornertrag 2	3	3	3	4
Neigung zu				
Lager	5	6	6	4
Anfälligkeit für Krankheiten				
Mehltau	4	4	3	k. A.
Rhynchosporium	5	6	6	4
Braunrost	6	5	4	4
Mutterkorn	3	3	3	3
Qualität				
Proteingehalt	5	6	6	5
Amylogrammviskosität	5	5	5	5
Fallzahl	5	6	5	6
Temp. im Verkleisterungsmax	5	5	5	6
Anbau				
Aussaat				
Trockenlagen	sehr früh, 10 Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	früh, Mitte Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	etwas früher, 20. Sep., bis spät, Mitte Okt.	sehr früh, 10 Sep. bis sehr spät, Ende Okt.
Bessere Lagen	früh, Mitte Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	etwas früher, 20. Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	normal, Ende Sep., bis sehr spät, Ende Okt.	früh, Mitte Sept. bis sehr spät, Ende Okt.
Saatstärke *(Kö/m², z. B. für mittlere Saatzeiten; Zuschläge bei Spätsaat)*				
Trockenlagen	190–220	190–220	160–190	140–160
Bessere Standorte	220–260	220–260	160–190	190–220
Ökoanbau *+ = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich*				
Eignung für Ökoanbau	+	+	+	+
Öko-Saatgut vorhanden	ja	ja	ja	nein

Warum Dinkel anbauen?

Vorteile des Dinkelanbaues:

- sehr gute Vermarktungsmöglichkeiten, wachsender Bedarf
- geeignet auch für schwächere Standorte
- geringerer N-Bedarf als bei Weizen –> DüVO
- weniger Pflanzenschutz nötig
- neue Sorten mit verbesserten Anbaueigenschaften
- Bereicherung der Getreidearten in der Feldflur

	ZOLLERNFIT	ZOLLERNPERLE	ZOLLERNSPELZ	OBERKULMER ROTKORN
Vorteile	**Standfestigkeit Qualität**	**Ertragsleistung hohe Kernausbeute**	**Winterhärte, Standfestigkeit, Fallzahlstabilität**	**Qualität Robustheit**
Profil *nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung*				
Entwicklung				
Ährenschieben/Reife	4/6	4/5	4/6	4/6
Pflanzenlänge/Jugendentwicklung*	3/k. A.	5/7	4/7	9/9
Ertragseigenschaften				
Ähren pro m²/Kernzahl je Ähre/TKM	4/6/6	5/8/4	5/6/6	4/4/7
Vesenertrag 1/Vesenertrag 2	8/7	8/8	7/6	3/3
Neigung zu				
Lager	3	4	4	7
Anfälligkeit für Krankheiten				
Mehltau/Braunrost	4/4	3/5	4/4	6/5
Gelbrost/Blattseptoria	k. A. /6	3/5	2/5	4/k. A.
Qualität				
Rohproteingehalt/Mehlausbeute T635	6/6	4/6	7/5	9/5
Kernausbeute/Sedi.-Wert/Fallzahl	6/7/7	7/6/6	5/6/8	4/4/6
Anbau				
Aussaat				
Frühsaat	entspelzt: ca. 250 Kö/m² (normale Saat: ca. 275); nicht entspelzt: ca. 120–140 Vesen/m² (normale Saat: ca. 160)			140–160 Vesen/m² entspricht ca. 180–200 kg/ha
Spätsaat	entspelzt ca. 300 Kö/m²; nicht entspelzt: ca. 180 Vesen/m²			160–180 Vesen/m² entspricht ca. 200–220 kg/ha
Ökoanbau *+ = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich*				
Eignung f. Ökoanbau/Öko-Saatgut vorhanden	(+)/ja	+/ja	+/ja	+/ja

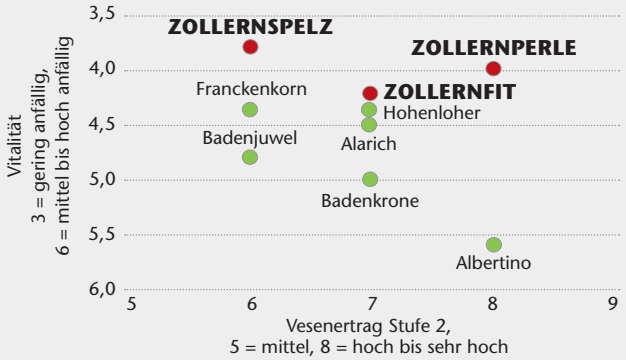
ZOLLERNPERLE
Hohe Leistung in Ertrag und Qualität.

Vorteile

- höchste Ertragsleistung (Bestnoten 8/8)
- hervorragende Blattgesundheit (Mehltau und Gelbrost)
- frühe bis mittlere Reife
- gute Kombination von hoher Pflanzenlänge mit Standfestigkeit
- gute Rohproteingehalte und Qualität

Präzisere Aussaat mit entspelztem Z-Saatgut

Vitalität und Vesenertrag von Dinkelsorten
> 50 Hektar ang. Vermehrungsfläche + Neuzulassungen 2020



Vitalität: Mittel aus Anfälligkeit für Lager, Mehltau, Blattseptoria, Gelb- und Braunrost

Quelle: nach Angaben der Beschreibenden Sortenliste 2020

ZOLLERNFIT
Der Qualitätsdinkel mit der besten Standfestigkeit.

Vorteile

- hohe Erträge bei reduziertem Aufwand
- geringe Braunrost- sowie Mehltauanfälligkeit
- sehr standfest (Bestnote 3)
- beste Mehl- & Backqualität (Qualitätszahl BSA)

Empfehlung

- Einsparung von Wachstumsreglern bei vollem mineralischen Düngeraufwand
- geeignet auch für Standorte mit höherer N-Nachlieferung

Präzisere Aussaat mit entspelztem Z-Saatgut

ZOLLERNSPELZ
Ertrag, Geschmack und Stabilität.

Vorteile

- gute Kombination aus Ertrag und Qualität
- hervorragend standfest und winterhart
- sehr fallzahlstabil mit hohem Protein- und Feuchtklebergehalt
- Dinkelreinheit offiziell bestätigt

Empfehlung

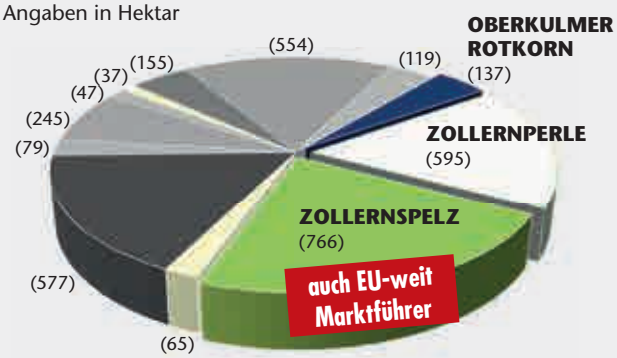
- geeignet für alle Standorte und Anbausituationen – dank Gesundheit und Standfestigkeit auch für den Bio-Anbau

Z-Saatgut gebeizt ohne Spelz

SAATEN-UNION Saatgut ist für alle ZOLLERN-Sorten entspelzt verfügbar.

- kein Verstopfen der Drilltechnik durch Doppelvesen
- keine Brückenbildung
- optimales Beizbild mit Wirkung gegen Zwergsteinbrand
- geringerer Keimwasserbedarf
- Aussaat nach keimfähigen Körner/m²
- einfache Logistik durch geringeres Volumen (150 l/ha statt 450 l/ha)
- Saatguteinheiten (500.000 keimf. Körner pro Einheit oder in BigBags à 25 E = 12,5 Mio. Körner)

Angemeldete Vermehrungsflächen von Dinkel in Deutschland 2020
Angaben in Hektar



ab OBERKULMER ROTKORN entgegen dem Uhrzeigersinn: Hohenloher (119), Franckenkorn (554), Comburger (155), Divimar (37), Badenstern (47), Badensonne (245), Badenkrone (79), Albertino (577), Sonstige (65)

Quelle: nach Daten der Beschreibenden Sortenliste 2020

Präzisere Aussaat mit entspelztem Z-Saatgut

Mehr Infos zu Dinkel erhalten Sie in unserer **Dinkelbroschüre** zum kostenlosen downloaden auf **www.saaten-union.de** oder per **Telefon 0511-72 666-0**

TULUS
Früh und zuverlässig.

Vorteile

- europaweit stabil hohe Erträge Jahr für Jahr
- frühschiebender Einzelährentyp mit Top-Kornqualität
- gesund und ausgezeichnet winterhart
- ideal auch für die GPS-Nutzung und den Biolandbau

BILBOQUET NEU
Low-Input-Typ – top in Korn und GPS.

Vorteile

- top-gesunder Doppelnutzungstyp – flexibel und Kosten sparend
- hohe Kornerträge, sehr hohe Biomasseerträge
- großrahmiger Typ mit guter Standfestigkeit
- auch für den Ökoanbau interessant – ebenso geeignet für einen Gemengeanbau mit Wintererbsen

	TULUS	BILBOQUET NEU
Vorteile	**Anbausicherheit Top-GPS-Erträge**	**geringe Produktionskosten hohe Korn- und sehr hohe Biomasseerträge**
Profil *nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einstufung*		
Entwicklung		
Ährenschieben/Druschreife	4/5	5/6
Pflanzenlänge	6	7
Ertragseigenschaften		
Ähren pro m²/Körner je Ähre	3/5	5/5
TKM	6	5
Kornertrag 1/Kornertrag 2	5/5	7/7
Neigung zu		
Auswinterung /Trockenstress*	3/2	k. A./k. A.
Lager	5	5
Anfälligkeit für Krankheiten		
Mehltau/Gelbrost	5/3	3/2
Braunrost/Blattseptoria	4/4	2/3
Ährenfusarium	5	4
Anbau		
Saatzeit z. B. (standortabhängig)	etwas früher, Ende September bis spät, Anfang November	etwas früher, Ende September bis etwas später, Mitte Oktober
Saatstärke (Kö/m²) frühe/mittlere/späte Saat	250–280/280–320/320–360	220–250/250–280/320–360
Ökoanbau *+ = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich*		
Eignung für Ökoanbau	+	+
Öko-Saatgut vorhanden	ja	nein

AUGUSTA
DIE Ackerbohne für den Winter.

Vorteile

- kurze, standfeste Pflanzen
- die ertragreichste Winterackerbohne: Kornertrag 7, Rohproteinertrag 8
- besonders in trockenen Jahren/Lagen ertragreicher als Sommerackerbohnen
- gute Unkrautunterdrückung

Empfehlung

- angepasste Saatstärke (je nach Situation 18–25 Körner/m²)
- sommertrockene Lagen (Winterackerbohnen sind im Frühjahr schon tiefer verwurzelt)
- Anbaueignung für ganz Europa

Winterleguminosen

In einigen Regionen hat sich der Anbau von Winterleguminosen bereits bewährt. Durch die längere Vegetationsperiode können vielerorts Trockenperioden abgepuffert werden. Dadurch erreichen Winterleguminosen nicht selten ein höheres Ertragspotenzial gegenüber den Sommerformen. Die Winterhärte von Winterackerbohnen und Wintererbsen wurde und wird züchterisch kontinuierlich verbessert. Hieraus resultiert, sehr in Abhängigkeit von Wassergehalt und Winterabhärtung, eine Grenze bei ca. -15 °C. Eine Schneeauflage, wie etwa Anfang 2021, begünstigt die Winterhärte positiv. Vielerorts ist die Winterhärte der entscheidende Faktor für den Anbau. Der Anbau von Winterleguminosen gelingt dort, wo keine extremen Kahlfröste zu erwarten sind und genügend nutzbare Feldkapazität vorhanden ist.

FRESNEL
Ertragreich mit sehr guter Winterhärte.

Vorteile

- höchstes Ertragsniveau
- hohe Anbausicherheit durch gute Winterfestigkeit
- höchste Winterhärte im 2–4-Blattstadium
- frühe Reife + gute Standfestigkeit = gute Erntebedingungen
- mittlere bis hohe Proteingehalte

Empfehlung

- Wintererbsen können die Winterfeuchtigkeit optimal nutzen und haben eine ähnlich frühe Abreife wie Wintergerste.
- FRESNEL besitzt eine sehr gute Winterhärte, die durch Saattermin, Saattiefe und ausreichende Abhärtung unterstützt werden kann.
- FRESNEL wird im ökologischen Anbau auch als Beimengung zu Getreide genutzt.

DEXTER
Die Alternative für die Herbstaussaat.

Vorteile

- weißblühende Winterkörnererbse mit einer verbesserten Winterhärte
- hoher Rohproteingehalt, mittleres TKG
- Die mittlere Pflanzenlänge, kombiniert mit einer guten Standfestigkeit, erleichtert die Ernte.
- Die gute Herbstentwicklung von DEXTER ermöglicht eine gute Bodenbedeckung im Winter.

Empfehlung

- Der Anbau von DEXTER ist in sommertrockenen Regionen mit durchlässigen Böden zu empfehlen.
- Flächen mit feuchtem Mikroklima sind nicht geeignet.
- Die Frosttoleranz der Wintererbsen liegt bei ca. -10 °C und wird von vielen Faktoren wie Saattermin, Saattiefe und einer ausreichenden Abhärtung beeinflusst. Durch ihre Fähigkeit zu Bestocken können mögliche Winterschäden kompensiert werden.

	AUGUSTA Winterackerbohne	**DEXTER** Winterkörnererbse	**FRESNEL** Winterkörnererbse
Vorteile	einfache Bestandesführung	Winterhärte Ertragssicherheit	Ertragsstabilität Winterhärte
Profil *nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang*			
Entwicklung			
Blühbeginn/Blühdauer	5/4	4/5	4/5
Reife/Pflanzenlänge	5/4	4/5	4/5
Vitalität			
Standfestigkeit	8	5	5
Winterfestigkeit	6	5	5
Ertrag			
Kornertrag/TKM	7/5	5/4	5/5
Rohproteingehalt	5	4	4
Rohproteinertrag	8	5	5
Druscheignung	7	7	7
Tanningehalt	ja	nein	nein
Ökoanbau *+ = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich*			
Eignung für Ökoanbau	+	0	+
Öko-Saatgut vorhanden	ja	nein	ja
Anbau			
Aussaat (normale Saatbedingungen)	Ziel: ca. 4–6 ausgebildete Laubblattpaare vor Winter	Reihenweite Getreideabstand	
Saatzeit	ca. 20. Sep. bis Ende Okt.	ab Ende Sep.	Anf. Okt. bis Anf. Nov.
Saatstärke keimf. Samen/m²	ca. 18–25	ca. 80–120	ca. 80–120
Saattiefe			
leichte Böden	10 cm	6 cm	6 cm
schwere Böden	8 cm	4 cm	4 cm
Pflanzenschutz	**Im Herbst:** Vorauflauf-Herbizidbehandlung Fungizid gegen Schokoladenfleckigkeit **Im Frühjahr:** rechtzeitig auf Blattrandkäferbefall kontrollieren	Beizung Wakil XL wird empfohlen; eine Fungizidbehandlung im zeitigen Frühjahr	
Düngung	**Kalkung:** Zur Leguminose auf bodentypischen pH-Wert **Grunddüngung:** nach Entzug, z. B. mittlere Bodenversorgung, mittleres Ertragsniveau: 40–60 kg/ha P_2O_5; 100–130 kg/ha K_2O, 20–50 kg/ha MgO **N-Düngung:** keine	**Kalkung:** nach Entzug und Vorfrucht **Grunddüngung:** 45 kg/ha P_2O_5, 120 kg/ha K_2O, 30 kg/ha MgO **N-Düngung:** keine **Spurenelemente:** ggf. 1 kg/ha Mn-Sulfat	

viterra® Bodenfruchtbarkeits-Mischungen

	Mischung	Besonderheit	Geeignet für Fruchtfolgen mit: Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen	Intensivkulturen	Bestandteile in Kurzform	Saatmenge kg/ha	Aussaattermine: Juni	Juli	August	September	Oktober	Leguminosenanteil	Greening
Bodenfruchtbarkeits-Mischungen	INTENSIV	Gesundmischung	+	+	+	++	++	+	++	HS, OR	40 - 50						0	G
	POTATO	Kraftspender für Kartoffeln	+	+	+	+	++			LUB, OR, HS, LN, WIS	50 - 60						24	G
	MULCH	Frostempfindliche Mischung ohne Klee	++	+	+	++	+	+	+	HS, OR	40 - 50						0	G
	RÜBE	Professionell gegen Nematoden	+	+		++		+		OR, SF	20 - 25						0	G
	RÜBENGARE	Die vielseitige Rübenmischung	+	+		++				PHA, AKL, HS, SF, WIS, EF	30						24	G
	TRIO	Frostempfindliche Mischung mit Klee	+	+	+	++				PHA, AKL, OR,	18						24	G
	MAIS	Schnellwachsende Mischung ohne Leguminosen	++	+				+		LN, PHA, OR, HS, SOL	20						0	G
	MAIS STRUKTUR	Lockert beanspruchte Böden	++	+						RAS, HS, PHA, SOL, WIS, OR, IKL, RUW, PKL, LUB, HI, WKL	30						45	G
	SCHNELLGRÜN	Spätsaatverträglich mit Klee	++	+						SF, AKL, LND, SFB	15						24	G
	SCHNELLGRÜN LEGUMINOSENFREI	Spätsaatverträglich ohne Klee	++	+				++		SF, LN, LND, SFB	15						0	G
	UNIVERSAL	Kruziferenfrei und trockentolerant	+	+	++	+				HS, PKL, AKL, PHA	25						24	G
	UNIVERSAL LEGUMINOSENFREI	Kruziferenfrei und trockentolerant	+	+	++	+		++		HS, PHA, LN	25						0	G
	UNIVERSAL N-PLUS	Kruziferenfrei und stickstofffixierend	+	+	++	+				PHA, HS, AKL, WIS, EF	40						34	G
	UNIVERSAL WINTER	Kruziferenfrei und wintergrün	++	+	++	+		+		WV, PHA, HS	25 - 45						0	G
	BODENGARE	Kraftwerk für die Fruchtfolge	++	++	++	+				PKL, PHA, AKL, WIS, EF, HI, BA, LUB, SOL	50						72	G
	RAPS	Frostempfindliche Mischung ohne Kruziferen	+	++	++	+				PHA, LN, AKL, PKL	15						24	G
	WASSERSCHUTZ	Für effektiven Grundwasserschutz	++	++				+	+	RAW, RUW, KOF	10 - 12						0	G

V-Max® Biomasse-Mischungen

	Mischung	Besonderheit	Geeignet für Fruchtfolgen mit: Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen	Intensivkulturen	Bestandteile in Kurzform	Saatmenge kg/ha	Aussaattermine: März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	Leguminosenanteil	Greening
V-Max® Biomasse-Mischungen	GRANOPUR	GPS-Nutzung vor Winter	++	++	+	+	++	+	+	TIS, RS, HS, HA	135 - 150									0	
	GRANOLEG	GPS-Nutzung vor Winter mit Leguminosen	++	++	+	+				TIS, RS, HA, EF, HS	135 - 150									<10	
	WICKROGGEN	Winterharte GPS Mischung	++	+	+	+				RW, WIW	100									<20	
	LUNDSGAADER GEMENGE	Winterharte Futtermischung für Greening	++	++	++	+				WV, IKL, WIW, EF	50									48	G
	FUTTER	Gras-Klee-Mischung für Ernte nach Winter	++	++	+	+	+		+	WV, IKL	35-40									46	G
	SOMMERFUTTER	Futtermischung für die Ernte im Anbaujahr	++	++	++	+				WV, WEI, PKL	25-30									48	G
	SOMMERFUTTER A2	Gräsermischung für die Ernte im Anbaujahr	++	++	++	+		+		WV, WEI	40-45									0	
	KLEEGRAS NEU	Kleegrasmischung für den mehrjährigen Anbau	++	++	++	+				WV, WD, RKL, WKL, WB	35									50	
	UNTERSAAT GRAS	Für nachhaltigen Maisanbau	++							WV, WD	10 - 15			Abhängig von der Hauptfrucht						0	(G)
	UNTERSAAT KLEE PLUS NEU	Kleegras-Untersaat in Getreide	++	++	++	+				WD, WKL	15			Abhängig von der Hauptfrucht						29	(G)

SortenGreening®

Spezial-Mischungen

	Mischung	Besonderheit	Geeignet für Fruchtfolgen mit: Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen	Intensivkulturen	Bestandteile in Kurzform	Saatmenge kg/ha	Aussaattermine: März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	Leguminosenanteil	Greening
SortenGreening®	DEFENDER + LEIN	für Kartoffelfruchtfolgen	++	++	+	++	++	++	++	OR, LN	25-30									0	G
	SILETTA NOVA + LEIN	für Kartoffelfruchtfolgen	++	++	+		++	++	+	OR, LN	25-30									0	G
	DEFENDER + SOMMERWICKE NEU	für Kartoffelfruchtfolgen	++	++	+	++	++		+	OR, WIS	65-80									44	G
	SILETTA NOVA + SOMMERWICKE NEU	für Kartoffelfruchtfolgen	++	++	+		++		+	OR, WIS	65-80									44	G
	AGRONOM + SOMMERWICKE NEU	für Kartoffelfruchtfolgen	++	++	+	++	++		+	OR, WIS	65-80									44	G
	AMIGO + LEIN	für Zuckerrübenfruchtfolgen	++	++	+	++		++	+	OR, LN	25-30									0	G
	COMPASS + LEIN	für Zuckerrübenfruchtfolgen	++	++	+	++		++	+	OR, LN	25-30									0	G
	VERDI + ALEXANDRINER KLEE	für Zuckerrübenfruchtfolgen	++	++		++				SF, AKL	20									44	G
	PRATEX + PHACELIA	Mischung ohne Kruziferen	++	+	++	+		++	++	HS, PHA	25									0	G
	ANGELIA + ALEXANDRINER KLEE	Mischung ohne Kruziferen	++	++	++	+				PHA, AKL	15-20									44	G
Spezial-Mischungen	BIENE	Einjährige Bienenbrache ohne Kruziferen	++	+	++	+				PHA, PKL, AKL, WIS, EF, RBL,LUB, SOL, SD, LUZ, DIL	25									70	G
	BIENE PLUS NEU	Einjährige Blühmischung für farbenprächtiges Blütenspiel	+	+	+	+				PHA, PKL, WIS, EF, RBL, LUB, SOL, SD, IKL, AKL, LUZ, DIL, MO, KBL	25									42	G
	MULTIKULTI	Einjährige Bienen- und Honigbrache	++	+		++				PHA,PKL, AKL, LN, SF, IKL, SD, OR, WIS, LUB, SOL, BOR	25									41	G
	HORRIDO	Zweijährige Wildackermischung	+	+						BW, HS, SD, WIW, AKL PKL, SOL, LN, OR, RKL, PHA, RAW, WR, KOF, BW, MAL, RAW, WSR, LUZ	25-30									54	
	HOCHWILD	Zweijährige Wildmischung ohne Kruziferen	++	++	++					AKL, RKL, IKL, EF, WD, MKL, LUB, LUZ	25									100	G
	BLÜHZAUBER	Die Blumenwiese	Nicht für Ackerbau empfohlen							über 40 blühende Arten	5-7g/m²									-	

Öko-Mischungen

	Mischung	Besonderheit	Geeignet für Fruchtfolgen mit: Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen	Gemüse	Bestandteile in Kurzform	Saatmenge kg/ha	Aussaattermine: Juni	Juli	August	September	Oktober
V-Max® Öko	LUNDSGAARDER GEMENGE ÖKO	Winterharte Gräser und Leguminosen zur Futternutzung	++	++	++	+				WV, IKL, WIW, EF	50					
	WICKROGGEN ÖKO	Winterharte Mischung für Futter oder Gründüngung	++	+	+	+				RW, WIW	100 - 120					
	WICKROGGEN FUTTER ÖKO	Winterharte Mischung für Futter oder Gründüngung	++	+	+	+				RW, WV, IKL, WIW	100 - 120					
viterra® Öko-Mischungen	INTENSIV ÖKO	Gesund-Mischung	+	+	+	+	++	+	++	OR, HS	40-50					
	BODENGARE ÖKO	Stickstofflieferant	++	+	++	+				LUB, WIS, AKL, EF, PHA, BA	60-70					
	DEPOT ÖKO	Nährstoffspeicher	++	++				++		OR, HS, PHA, SOL, SF	20					
	SPRINT ÖKO	Der Schnellstarter	++	++				++		OR, RAS, PHA, BW, SF	15					

AKL Alexandriner Klee, BOR Borretsch, BW Buchweizen, DIL Dill, EF Futtererbse /Winterfuttererbse, ESP Esparsette, HA Hafer, HI Sorghum, HS Sandhafer/Rauhafer, IKL Inkarnatklee, KBL Kornblume, KOF Markstammkohl, LN Lein, LUB Blaue Lupine, LND Leindotter, LUZ Luzerne, MAL Malve, MKL Michelis Klee, MO Klatschmohn, OR Ölrettich, PHA Phacelia, PKL Perserklee, RAW Winterfutterraps, RAS Sommerfutterraps, RBL Ringelblume, ROT Rotschwingel, RS Sommerroggen, RUW Winterrübsen, RW Populationswinterroggen, SD Seradella, SFB Sareptasenf, SF Gelbsenf / Weißer Senf, SOL Sonnenblume, TIS Sommertriticale, WB Bastardweidelgras, WD Deutsches Weidelgras, WEI Einjähriges Weidelgras, WIS Sommerwicke, WIW Winterwicke, WKL Weißklee, WSR Waldstaudenroggen, WV Welsches Weidelgras

www.die|pflanzenzuechter.de

Die SAATEN-UNION Vertriebsberatung für die Region Nord

Schleswig-Holstein
Andreas Henze
Mobil 0171-861 24 07
andreas.henze@saaten-union.de

Mecklenburg-Vorpommern
Martin Rupnow
Mobil 0151-52 55 24 83
martin.rupnow@saaten-union.de

Östliches Schleswig-Holstein, westliches Mecklenburg-Vorpommern
Daniel Freitag
Mobil 0160-92 49 88 45
daniel.freitag@saaten-union.de

Vorpommern
Udo-Jörg Heinzelmann
Mobil 0171-838 97 76
udo-joerg.heinzelmann@saaten-union.de

Mecklenburg-Vorpommern
Andreas Göbel
Mobil 0171-657 66 23
andreas.goebel@saaten-union.de

Beratungslandwirt

Johannes Jacobsen
24976 Handewitt-Weding
Mobil 0173-865 49 60

Unsere Printmedien können Sie auch über das Internet beziehen:
www.saaten-union.de/service/download

Weitere Informationen: www.saaten-union.de oder per Telefon 0511-72 666-0

Informationsstand April 2021

Alle Einstufungen und Sortenbeschreibungen basieren auf den Angaben des Bundessortenamtes, weiteren offiziellen Prüfungen oder auf eigenen Erfahrungen. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann nicht übernommen werden, weil die Wachstumsbedingungen erheblichen Schwankungen unterliegen.

SAATEN-UNION GmbH, Eisenstr. 12, 30916 Isernhagen HB

SAATEN UNION
Züchtung ist Zukunft